



13.01.
2010

Mi, 13.01.2010 ■ 18 Uhr c.t.
Im Moore 21, Vorderhaus, Raum A210

Tove Soiland

Gender - Eine Konfrontation mit der Psychoanalyse und ihre politischen Implikationen

Die bei uns als „poststrukturalistisch“ bekannt gewordene *gender*-Theorie basiert auf einer spezifischen, dem Umfeld der *Cultural Studies* entstammenden Rezeption des französischen Poststrukturalismus, in welchem wichtige Grundannahmen des französischen Subjektverständnisses – und damit auch dessen kritisches Potential – verloren gingen. Der Vortrag vertritt deshalb die These, dass im Rahmen der US-amerikanischen *Cultural Studies* das französische Subjektverständnis auf dem Hintergrund der amerikanischen Ich-Psychologie aufgenommen wurde, was sich im Übergang vom französischen „*sujet*“ zum englischen „*identity*“ manifestiert. Die Unvereinbarkeit dieser beiden Konzepte soll anhand eines Vergleichs mit dem Subjektverständnis Jacques Lacans herausgearbeitet werden. Im Umfeld der neueren Lacan-Rezeption existieren im englischsprachigen Raum bereits vielfältige Ansätze zu einem Synthese von Lacan'scher Psychoanalyse und Marxismus. An diese Tradition ließe sich, so wird der Vortrag argumentieren, auch für eine kritische Geschlechtertheorie anknüpfen. Er skizziert dazu erste Überlegungen.

Mi, 10.02.2010 ■ 18 Uhr c.t. ■ Im Moore 21, Vorderhaus, Raum A210
Im Bett mit den TäterInnen des Holocaust.
**Zum Verhältnis von Film-Lesarten und unbewussten Dynamiken am
Beispiel von „Der Vorleser“**

Vortrag von und Diskussion mit Dipl. Sowi Stefan Warnken

Mi, 10.03.2010 ■ 18 Uhr c.t. ■ Im Moore 21, Vorderhaus, Raum A210
„Ein ständiges Prinzip der Unruhe“
Foucault und die Psychoanalyse
Vortrag von und Diskussion mit Stefan Hirsch M.A.